

Protokoll

der Versammlung der Einwohnergemeinde Gals vom 14. November 2025, 20.00 Uhr,
Mehrzweckgebäude Gals

Vorsitz: Bruno Dorner, Gemeindepräsident

Protokoll: Martin Schneider, Gemeindeschreiber

Anwesend: 33 Stimmberechtigte (5,5%)

Bruno Dorner begrüsst die Anwesenden pünktlich um 20.00 Uhr. Er teilt mit, dass sich das Schweizer Fernsehen hier befindet um einen Bericht über die Zweisprachigkeit aufzunehmen. Er bittet U. Gilgen, sein Projekt kurz vorzustellen.

U. Gilgen teilt mit, dass er eine Reportage macht über die Osterweiterung der Roman-die. Er war in verschiedenen Gemeinden unterwegs um zu erfahren, wie man mit der Zweisprachigkeit umgeht. Er war gestern in Gals bei der Musikgesellschaft, heute im Dorf und jetzt an der Gemeindeversammlung, wo er wünscht, Aufnahmen machen zu dürfen und im Anschluss ein paar Gemeindebürger zu interviewen.

B. Dorner stellt fest, dass nur gefilmt werden darf, wenn die Gemeindeversammlung dem zustimmt. B. Dorner lässt abstimmen, niemand ist gegen die Aufnahmen. Er stellt die Frage, ob jemand die Versammlung auf hochdeutsch wünscht, dies ist nicht der Fall.

B. Dorner gibt bekannt, dass in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt ist, wer Schweizer Bürger oder Bürgerin ist, 18 Jahre alt und seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft ist.

Kein Stimmrecht besitzen Martin Schneider, Gemeindeschreiber, Andreas Burkhart, Werkmeister und die Herren Gilgen und Gacond von der Rundschau.

Das Stimmrecht der übrigen Anwesenden wird nicht angezweifelt.

Als Stimmenzähler vorgeschlagen und gewählt werden M. Bucher und S. Hadorn.

Bruno Dorner teilt mit, dass in der Gemeinde Gals heute 594 Personen stimmberechtigt sind, 305 Frauen und 289 Männer.

Er teilt mit, dass die Gemeindeversammlung ordnungsgemäss in den Anzeigern der Region Erlach vom 09. und 16. Oktober 2025 publiziert wurde und die Publikationsfrist von 30 Tagen somit eingehalten ist. Die Unterlagen zu den Traktanden konnten eingesehen werden, Informationen zur Gemeindeversammlung wurden am 06. November 2025 mit der Botschaft verteilt.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Verletzung von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften sofort zu rügen sind. Unterlässt der Stimmberechtigte diesen Hinweis, verliert er das Beschwerderecht.

Er gibt die zu behandelnden Traktanden wie folgt bekannt:

1. Budget 2026
2. Personalreglement, Beratung und Beschlussfassung
3. Verschiedenes

B. Dorner fragt an, ob eine Abänderung der Reihenfolge der Traktanden gewünscht wird, was nicht der Fall ist.

1. Budget 2026

Martin Schneider teilt mit, dass das Budget 2026 auf den gleichen Grundlagen basiert wie im Vorjahr und bei einem Gesamtumsatz von CHF 4'404'410.79 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 53'172.02 abschliesst. Wie üblich wurde sehr vorsichtig budgetiert. Die Gemeinde Gals verfügte auf Beginn des Rechnungsjahres 2025 über ein Eigenkapital von CHF 4'413'682.07.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Spezialfinanzierung Wasserversorgung	CHF 670'659.37
Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	CHF 315'993.56
Spezialfinanzierung Abfall	CHF 29'462.84
Spezialfinanzierung Fernwärme	CHF – 36'340.15
Fonds erneuerbare Energien	CHF 20'515.60
Werterhalt Wasserversorgung	CHF 341'845.45
Werterhalt Abwasserentsorgung	CHF 150'226.00
Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	CHF 540'000.00
Zusätzliche Abschreibungen	CHF 279'714.42
Bilanzüberschuss	CHF 2'101'604.98

Der Bilanzüberschuss wurde durch Ertragsüberschüsse gebildet. Würde in den kommenden Jahren ähnliche Defizite von CHF 50'000.00 ausgewiesen, würde der Bilanzüberschuss für über 40 Jahre reichen um diese zu decken.

Folgende Abweichungen gegenüber dem Budget 2025 fallen auf:

Allgemeine Verwaltung. Innerhalb der Löhne gibt es Verschiebungen. Es sieht so aus, dass die nach Arbeitsplatzbewertung fehlenden 100 Stellenprozente nun besetzt werden könnten. Diese Person würde in Gals angestellt und von Tschugg mitfinanziert. Somit steigt die Lohnsumme für Gals, die Entschädigungen an Dritte wird kleiner.

Bildung: Hier die gleichen Informationen wie jedes Jahr, die Kosten für Kindergarten, Primarstufe und Oberstufe hängen von den Schülerzahlen ab. Bei der Bildung weisen wir einen Nettoaufwand von CHF 917'470.95 aus.

Soziale Sicherheit: Laut Berechnungsmodell des Kantons bezahlen wir folgende Lastenausgleichsbeträge:

Ergänzungsleistung	CHF 210'000.00
Sozialhilfe	CHF 500'000.00

Bildung und Soziale Sicherheit zusammen machen somit rund 40% des Umsatzes aus.

Finanzen und Steuern: Gegenüber dem Budget 2025 rechnen wir mit einem Minderertrag von rund CHF 53'000.00. ist. Der von uns zu leistende Anteil an den Finanz- und Lastenausgleich steigt gegenüber dem Budget 2025 um CHF 30'000.00.

Die finanzielle Lage der Gemeinde Gals kann als sehr gut bezeichnet werden. Ebenfalls ist man in Gals sehr weit mit der Sanierung und Instandhaltung der Infrastruktur, jüngstes Beispiel ist die Sanierung Schulhaus.

R. Tribolet möchte wissen, warum bei der Fernwärme ein Defizit ausgewiesen wird.

M. Schneider erklärt, dass man viele Vorleistungen mit der Erschliessung insbesondere der Arbeitszone erbracht hat, dort aber noch keine Anschlüsse erfolgt sind. Der erste, von der Firma Pradoren, sollte im Jahr 2026 erfolgen. Er zeigt sich aber zuversichtlich, dass die Anlage selbsttragend sein wird. Aktuell wird die Spezialfinanzierung von den Abschreibungen stark belastet.

Das Budget 2026 wird einstimmig genehmigt.

B. Dorner gibt bekannt, dass M. Schneider seit 1990 in Tschugg und seit 2008 in Gals als Gemeindeschreiber tätig ist. Bereits vor 2008 hat er sich um die Finanzen der Gemeinde gekümmert. Er denkt, dass dies ein Applaus wert ist. Die Versammlung spendet einen warmen Applaus.

2. Personalreglement, Beratung und Genehmigung

B. Dorner teilt mit, dass man bereits jetzt versucht, für M. Schneider einen Nachfolger:in zu finden. Aktuell fehlt auf der Gemeindeverwaltung Personal im Umfang von 80 – 100% Stellenprozenten. Es sieht aber so aus, dass man mit der letzten Ausschreibung nun jemanden finden kann, Bewerbungen sind eingegangen. Aus diesem Grund soll das Personalreglement angepasst werden. Im Anhang I wird bei der Einteilung der Gehaltsklassen differenziert, ob jemand eine fachspezifische Ausbildung hat oder nicht. Die Reglemente Gals und Tschugg stimmen grösstenteils überein.

B. Dorner eröffnet die Diskussion, welche nicht benützt wird.

Das Personalreglement wird einstimmig genehmigt.

3. Verschiedenes

B. Dorner hätte gerne die Jungbürgerbriefe übergeben, leider ist keiner der Jungbürger, trotz persönlicher Einladung, heute erschienen. Immerhin einer hat sich abgemeldet.

Thomas Kistler teilt mit, dass er mit seiner Frau und drei gemeinsamen Kindern seit 4 Jahren in Gals wohnt. Sie haben einen Bauernhof umgebaut und betreiben einen Selbstversorger-Hof. Er spricht auch im Namen der Familie von Martin Marugg, sie leben mit zwei Töchtern seit gut 4 Jahren in der Gemeinde.

Er bedankt sich für die ausführliche Erklärung und die transparente Darstellung der Überlegungen zur Kehrrechtgebühr in der Botschaft zur Gemeindeversammlung bei André König. Er schätzt das Engagement des Gemeinderats, die Gebühren möglichst niedrig zu halten, während gleichzeitig die Kostendeckung durch die Abfall-Grundgebühr sichergestellt werden soll.

Dennoch sind sie mit der Entscheidung, an der bisherigen Gebührenerhebung festzuhalten, nicht vollständig einverstanden. In Gals gibt es gleich viele Kinder wie Singlehaushalte. Warum sollten die Kinder den gleichen Aufwand tragen wie erwachsene Haushaltsmitglieder? Dieses Vorgehen erscheint ihnen unsozial und könnte gerechter geregelt werden.

Laut Reglement und den Onlineinformationen werden die Hausabfall-Kosten durch die Abfallsackgebühren vollständig finanziert und abgedeckt. Was genau deckt dann unsere Grundgebühr ab?

Die Gesamtkosten vom Abfall betragen nach dem Gemeinde-Budget rund 82'000 CHF davon werden von den Privathaushalten respektive den Einwohner von Gals über die Grundgebühr rund 65'000 CHF abgedeckt.

Die restlichen rund 17'000 CHF werden daher wahrscheinlich aus Betriebsgrundgebühren, welche 105.00 CHF kosten und den Containergrundgebühren, welche 16 CHF kosten, finanziert. Es fällt auf, dass in den meisten Gemeinden Abfallgebühren pro Haushalt erhoben werden. Zum Beispiel liegen diese in Schüpfen bei 55 CHF und in Münchenbuchsee bei rund 60 CHF pro Jahr. Diese Gemeinden kommen trotz deutlich niedriger Grund-Gebühren problemlos aus. In Gals beträgt die Grundgebühr 75 CHF pro Person, das heißt für eine fünfköpfige Familie 375 CHF. Es erscheint kaum nachvollziehbar, dass ein Baby derzeit 75 CHF bezahlen muss, während ein 800-Liter-Container, der rund 22 Abfallsäcke à 35 Liter fasst, nur 16 CHF kostet. Das würde bedeuten, dass für ein Baby jährlich über 100 Abfallsäcke anfallen, was die hohen Grundgebühren für die Kleinsten kaum rechtfertigen, das wären 70 Liter Windeln pro Woche.

Ein weiteres Beispiel: eine Containerleerung kostet 16 CHF Grundgebühr, dies ergibt bei 50 Leerungen, also rund eine Leerung pro Woche, im Jahr 800 CHF Grundgebühr. Das entspricht 40'000 Liter Abfall. Eine fünfköpfige Familie bezahlt 375 CHF Grundgebühren, also gut die Hälfte von 800 CHF. Sie produziert in einem Jahr rund 100 35

Liter Abfallsäcke, das sind rund 3'500 Liter Abfall. Also über 10-mal weniger. Die Kosten für eine Vignette für einen Container kostet 13 CHF, bei 50 Leerungen sind das 650 CHF. Zusammen mit den Grundgebühren sind das für 40'000 Liter Abfall 1'450 CHF. Demgegenüber wieder unsere 5-köpfige Familie, 375.00 CHF Grundgebühren plus die 110 CHF Sackgebühren macht 485 CHF für 3'500 Liter Abfall. Der Abfallpreis pro Liter ist für die Familie 13.8 Rappen, der Abfallpreis pro Liter für Container ist 3.6 Rappen. Also rund 4-mal weniger, er stellt in Frage, ob das sozial verträglich und fair ist? Sollte beim Abfall nicht das Verursacherprinzip angewendet werden? Je mehr produziert wird desto teurer und nicht umgekehrt?

Er hat einen Vorschlag für eine faire und transparente Anpassung der Gebühren im Abfallreglement. Sie möchten einen Vorschlag unterbreiten, der eine gerechtere und transparentere Lösung hinsichtlich der Gebührenstruktur bei der Abfallentsorgung darstellt:

- Die aktuellen Einnahmen aus der Grundgebühr von 859 Galsern und Galserinnen à 75 CHF pro Person belaufen sich insgesamt auf 64'425 CHF
- Für die rund 140 Kinder und Jugendliche (bis volljährig) schlagen wir vor, eine Grundgebühr von 10 CHF pro Kind zu erheben, was insgesamt 1'400 CHF ergibt.
- Für die rund 719 Erwachsenen schlagen wir eine Grundgebühr von 90 CHF vor, was genau 64'710 CHF entspricht.
- Zusammen ergibt sich somit eine Gesamtsumme von 66'110 CHF.

Darüber hinaus möchten sie anregen, die Gebühren für Abfallsäcke, Vignetten und Container zu erhöhen, um zusätzliche Einnahmen zu generieren und das Kostenniveau fairer zu verteilen.

Der Antrag, von ihnen lautet daher:

Unter Berücksichtigung des vorangegangenen Vorschlags soll ein alternativer Gebührenkatalog ausgearbeitet werden, der auf dem Verursacherprinzip basiert. Ziel ist es, die Gebühren für die Kehrichtentsorgung so zu gestalten, dass diejenigen, die mehr Abfall produzieren, auch mehr bezahlen.

Mögliche Ansätze könnten sein:

- Erhöhung der Gebühren für Abfallsäcke und Vignetten
- Anpassung der Container-Abgaben entsprechend der Containergröße oder des Abfallaufkommens
- Betriebsgrundgebühren, die auf die Größe der Betriebe abgestimmt sind
- Einführung einer Grundgebühr für die Grünabfuhr

Das Ziel sollte sein, eine Jahreshaushaltsgebühr von unter 100 CHF zu erreichen.

B. Dorner dankt für die Ausführungen.

A. König teilt mit, dass die Grundgebühr auch die Sonderabfälle und die Grünabfuhr deckt. Die Gebühren müssen die gesamten Kosten decken. Die Sack- und Vignettengebühren können nicht geändert werden, diese werden von der Müve festgelegt.

Th. Kistler denkt, dass wenn die Erwachsenen CHF 15.00 mehr bezahlen, die Familien entlastet werden. Er findet, dass die Unterschiede zu gross sind.

A. König stellt fest, dass es grosse Schwankungen gibt bei den Altstoffpreisen.

M. Marugg hat eine Frage zum Budget, was ist mit Kehrichtentsorgung allgemein gemeint.

M. Schneider erklärt, dass dort die Kosten für den Transport verbucht werden.

B. Dorner teilt mit, dass man den Antrag entgegennimmt. Er schlägt vor, dass die Herren Marugg oder Kistler mit A. König zusammensitzen und die Kostenstruktur diskutieren.

R. Duvanel fragt, wie es aussieht mit Studenten oder Militärdienstleistenden. Wenn diese verrechnet werden bezahlt sie für jemanden, der gar nicht da ist und keinen Müll produziert.

B. Dorner stellt fest, dass es nie eine faire Lösung gibt bei den Gebühren. Man wird sich aber bemühen, eine verträgliche Lösung zu finden.

M. Chatelain wohnt seit 28 Jahren in Gals am Hohlenrain. Seit 28 Jahren wurde an der Strasse nichts gemacht, es wächst bereits Gras auf der Strasse.

D. Thalmann wird die Strasse sehr gerne sanieren, aber man will damit warten, bis die Parzelle der Burgergemeinde überbaut wird. Er denkt, dass dieses Projekt demnächst kommt. Er hofft, dass er in seinen verbleibenden drei Jahren als Gemeinderat dieses Projekt noch realisieren kann.

Da keine Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind, schliesst B. Dorner um 20.32 Uhr die Versammlung mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage, gute Gesundheit und dem Dank fürs Mitmachen. Er lädt die Anwesenden zu einem Umtrunk ein.

EINWOHNERGEMEINDE GALS

Der Präsident: Der Sekretär:

B. Dorner

M. Schneider

Das Protokoll der Gemeindeversammlung hat vom 18.11. bis 22.12.2025 aufgelegt.

Der Gemeinderat hat das Protokoll anlässlich seiner Sitzung vom 01.12.2025, unter dem Vorbehalt, dass keine Einsprachen eingereicht werden, genehmigt.

Gals, 22. Dezember 2025

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident: Der Sekretär:

B. Dorner

M. Schneider